

MITTAGSPOST



15.11. Ausgabe 13/2017

Klausurtagung Landesgruppe

Nach der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestages am 24. September trafen wir SPD-Abgeordnete uns letzte Woche erneute in Berlin. Am Montag ging's gleich los mit einer Klausurtagung der Landesgruppe Niedersachsen.

Nach einer Analyse unseres Wahlergebnisses wurden die Probleme und Fehler des Wahlkampfes besprochen. Zu den Fehler gehörte u.a. das Themenhopping, unsere Themenauswahl und das Vermitteln dieser sowie die mangelhafte Zusammenarbeit und Abstimmung der verschiedenen Parteiebenen. Wichtig ist, die Fehler nicht nur zu benennen, sondern diese aufzuarbeiten und zu beheben.

Dass wir mit der SPD die Bürgerinnen und Bürger begeistern können, haben wir in Niedersachsen erlebt. Das Potential ist also da. Der Wahlkampf auf Bundesebene muss - wie es in Niedersachsen der Fall war - langfristig geplant werden. Die ersten Überlegungen sollten 2 Jahre vor der Wahl beginnen.

Am Abend wurden die niedersächsischen Abgeordneten verabschiedet, die dem 19. Deutschen Bundestag nicht mehr angehören. Es war ein sehr schöner Abend, an dem wir zusammen gekocht und uns nett unterhalten haben. Die Abgeordneten, die weiterhin dem Bundestag angehören, haben eine kleine Lau-

dition auf die ehemaligen Mitglieder gehalten. Ich habe Hiltrud Lotze verabschiedet.



Foto: LG beim Kochen

Was noch geschah...

Am Dienstagmorgen tagte die AG Landwirtschaft zusammen mit der AG Umwelt. Bis zur Regierungsbildung und Konstituierung der Ausschüsse habe ich die Berichterstattung für die Themengebiete „Tierschutz“ und „Tierseuchen“ übernommen. Neben der Organisation der Übergangszeit bis zur Regierungsbildung ging es noch um das Pflanzenschutzmittel Glyphosat. Der Vorschlag der EU-Kommission, die Zulassung für Glyphosat um weitere 5 Jahre zu verlängern, ist an den Mitgliedsstaaten gescheitert. Das noch SPD-geführte Umweltministerium ist klar gegen jegliche Verlängerung von Glyphosat und steht damit im Streit mit dem CSU-geführten Landwirtschaftsministerium, welches die Zu-

lassung für Glyphosat für mindestens 3 Jahre verlängern will.

In jeder Plenarwoche tagt die AG Inneres. Da Größe und Zusammensetzung der zukünftigen Ausschüsse noch nicht abschließend bekannt sind, weiß man nicht, wer in welchen Ausschuss kommen wird. Ich möchte weiterhin Mitglied des Innenausschusses bleiben. In der AG haben wir das Einwanderungsgesetz besprochen, das wir jetzt erneut in den Deutschen Bundestag einbringen wollen. Zu Zeiten der Großen Koalition hatten wir versucht ein ähnliches Gesetz einzubringen. Das ist aber an der kategorischen Ablehnung der CDU/CSU gescheitert.

Am Dienstagvormittag kam auch die Fraktion zusammen. Andrea Nahles begann mit einem Sachstand zu den Jamaika Verhandlungen. Martin Schulz äußerte sich zur Aufarbeitung der Bundestagswahl und zum weiteren Vorgehen. Es gab eine erste Tischvorlage vom Geschäftsführenden Vorstand mit sechs Fragestellungen zur zukünftigen Ausrichtung der SPD-Bundestagsfraktion. An der Diskussion rund um die Erneuerung der SPD sollen sich alle beteiligen können. Hierzu gehören auch die bereits stattgefundenen acht Regionalkonferenzen. Sie sollen ebenso Berücksichtigung finden wie die Meinungen der Genossen vor Ort. Alle Anträge dazu können bis 3. Dezember gestellt werden und sollen auf dem Bundesparteitag vom 7. bis zum 9. Dezember in Berlin diskutiert und verabschiedet werden.

Die Fragestellungen des Papiers sind:

1. Wie kann die SPD im Umgang mit den sozialen Fragen Glaubwürdigkeit und Vertrauen zurückgewinnen?

2. Wie bleibt die SPD anschlussfähig zu gesellschaftlichen Bewegungen und offen für die Belange und das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern mit unterschiedlichen Hintergründen?

3. Wie schaffen wir es, wieder Raum für die großen Fragen zu schaffen, ohne uns aus der Tagespolitik zu verabschieden?

4. Wie gehen wir damit um, dass unsere Anhänger über alle sozialen Milieus hinweg verteilt sind? Was verbindet uns? Was hält uns zusammen? Was ist das verbindende sozialdemokratische Gemeinsame?

5. Wie behaupten wir uns im 6-Parteien-System?

6. Wie können wir Bürgerinnen und Bürger in Regionen erreichen, in denen die SPD besonders strukturschwach ist? Wie kann die SPD-Bundestagsfraktion gemeinsam mit den Landesgruppen strukturschwache SPD-Gliederungen unterstützen?

Aber selbst dann ist die Diskussion nicht beendet, da sich eine so existentielle Situation der SPD nicht in wenigen Wochen klären lässt. Wir führen hier bereits eine sehr grundsätzliche Diskussion, die auch dringend notwendig ist.

Dazu fand eine 3-tägige Büroklausur statt. Die Wahlkreiskollegen sind dazu nach Berlin gekommen und haben den anstehenden Umzug vorbereitet.

